



KANTONALER FISCHEREIVERBAND  
SCHAFFHAUSEN  
[www.fischereiverband-sh.ch](http://www.fischereiverband-sh.ch)



JagdSchaffhausen



Schaffhauser Natur- und Vogelschutz  
BirdLife Schaffhausen

Medienmitteilung, 7. Dezember 2010

## Teilrevision kantonales Wasserwirtschaftsgesetz ohne Biss

**Ende Oktober ist die Vernehmlassungsfrist zu diesem Gesetz zu Ende gegangen. Die Umwelt- und Naturschutzorganisationen, JagdSchaffhausen und der kantonale Fischereiverband begrüßen die Stossrichtung der Vorlage. Sie geht jedoch in Anbetracht des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes bedeutend zu wenig weit.**

Die laufende Teilrevision weckt hohe Erwartungen. Denn mit den Gesetzesänderungen soll der Kanton griffige Vollzugsbestimmungen in die Hände bekommen, um das vom eidgenössischen Parlament revidierte Gewässerschutzgesetz umzusetzen. Das zentrale Anliegen auf Bundesebene ist es, Fliessgewässer zugunsten der Ökologie und der Hochwassersicherheit zu revitalisieren und ihnen mehr Raum zur Verfügung zu stellen. Diese Zielsetzungen gilt es nun auf kantonaler Ebene zu verankern. Wie ein Blick über die Kantonsgrenze zu den Thurauen eindrücklich zeigt, profitieren nicht nur Tiere von den belebten Bächen und Flüssen. Revitalisierungen schaffen wertvolle Erholungsgebiete für Jung und Alt.

Der Rheinaubund, die kantonalen Verbände BirdLife Schaffhausen (Schaffhauser Natur- und Vogelschutz), JagdSchaffhausen, Pro Natura, WWF und der Fischereiverband sind sich einig: Die Vorlage des Regierungsrates zielt in die richtige Richtung. In Anbetracht der Anzahl stark beeinträchtigter Bäche im Kanton (rund die Hälfte!) und der vom Bund zur Verfügung stehenden Mittel ist die Vorlage jedoch wenig mutig. So hat sich der Regierungsrat zum Ziel gesetzt, jährlich nur 650 Laufmeter stark zu revitalisieren. Diese Zielsetzung genügt aus Sicht der Umweltverbände und des Fischereiverbandes nicht, um die ökologische Situation und die Hochwassersicherheit merkbar zu verbessern. Ein unter der Leitung des Tiefbauamtes erarbeiteter Fachbericht zuhanden der Regierung schlägt vor, dass bis 2030 künstliche oder stark beeinträchtigte Gewässerstrecken um 50% reduziert werden sollen. Das wären 1'350 Meter pro Jahr.

Die Laufmeter zu belebender Bäche ist einer von zahlreichen Aspekten, die in den kommenden Monaten intensiv zu reden geben wird. Neben der Finanzierung und dem Landerwerb wird eine der grössten Herausforderungen in der Umsetzung liegen. Denn für 86% der Fliessgewässer im Kanton Schaffhausen sind die Gemeinden zuständig. Für die Umsetzung und Koordination ist einerseits eine Stärkung der personellen Ressourcen in der Abteilung Gewässer des Tiefbauamtes und andererseits eine intensive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinden zwingend notwendig. Neue Zuständigkeitsregelungen zwischen den Gemeinden und dem Kanton für den Gewässerunterhalt und den Wasserbau sind zu prüfen.

Im Februar wird der Regierungsrat den bereinigten Entwurf dem Kantonsrat überweisen. Der kantonsrätliche Beschluss wird frühestens im Herbst 2011 erwartet. Je nach Ausgang der Debatte im Kantonsrat wird das Volk das letzte Wort haben. Jagd Schaffhausen, der kantonale Fischereiverband, Pro Natura, Rheinaubund, BirdLife Schaffhausen und WWF werden die Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Weitere Auskünfte:

### **Rheinaubund – Gewässerschutz**

Stefan Kunz, Geschäftsführer, Telefon: 052 625 26 58 / 079 631 34 67, [www.rheinaubund.ch](http://www.rheinaubund.ch)

### **WWF Schaffhausen**

Barbara Gehring, Geschäftsführerin, Telefon: 052 633 01 03, [www.wwf-sh.ch](http://www.wwf-sh.ch)

### **Pro Natura Schaffhausen**

Gisela Alder, Co-Geschäftsführerin, 052 620 25 70, [www.pronatura.ch/sh](http://www.pronatura.ch/sh)